



November 1997

**Empfehlungen und Hinweise
zur Erweiterung der Altersmischung
in der Tagesbetreuung von Kindern**

Formen und Ausgestaltung

Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter

Federführende Stelle: Landesjugendamt Hessen, Wilhelmshöher Allee 157 - 159, 34121 Kassel

Telefon: (05 61) 30 85-2 26

Fax: (05 61) 31 55 55

Empfehlungen und Hinweise zur Erweiterung der Altersmischung in der Tagesbetreuung von Kindern

Formen und Ausgestaltung

1. Zur Aktualität des Themas :

Die Formen und Verbreitung der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in **altersgemischten Gruppen nehmen mehr und mehr zu**. Auch in den Bundesländern, in denen schon seit Jahren altersgemischte Gruppen bestehen, werden neue Altersjahrgänge hinzugenommen und anders kombiniert. Das Angebot wurde somit erweitert. Hieraus ergeben sich neue, noch nicht geklärte Fragestellungen.

Das Konzept der altersgemischten Gruppe mit ihren spezifischen Möglichkeiten (z.B. Kontinuität der Personen und des Ortes, soziales Lernen in unterschiedlichen Altersgruppen) kann eine für eine adäquate Entwicklung der Kinder **notwendige Antwort auf die heutigen gesellschaftlichen Lebensverhältnisse von Kindern sein** (z. B. Kinder, die ohne Geschwister aufwachsen, Zunahme der Scheidungen, Berufstätigkeit beider Elternteile, Medienwelt).

Altersgemischte Gruppen sind in den **alten Bundesländern eine geeignete Form, die Schulkinderbetreuung und Betreuung der unter 3 - jährigen Kinder auszuweiten** und fachlich kompetent durchzuführen.

In den **neuen Bundesländern** gab es in der Vergangenheit wenig altersgemischte Gruppen. Solche Betreuungsformen **wurden zum einen aus "der Not geboren"** auf dem Hintergrund **zurückgehender Kinderzahlen** und geänderten **Erwartungen der Eltern** und zum zweiten aus dem **Interesse an der Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte seitens** der Erzieherinnen und Erzieher. Krippen-, Kindergarten- und Schulkinder können nun gemeinsam betreut werden. Die notwendige **pädagogische und konzeptionelle Ausrichtung** mußte meist neu erarbeitet werden.

*
Unter diesem Begriff wird nicht verstanden, wenn die Jahrgänge innerhalb einer traditionellen Gruppe eines Kindergartens (3 - 6 Jahre), einer Krippe (0 - 3 Jahre) oder eines Hortes (6 - 12/14 Jahre) gemeinsam betreut werden.

Es ist eine notwendige Aufgabe der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, auf dem Hintergrund der neueren Entwicklungen und bereits vorhandener Erfahrungen fachliche Orientierungshilfen zu erarbeiten und herauszugeben, an denen sich die Praxis in den einzelnen Bundesländern ausrichten kann.

2. Was sind altersgemischte Gruppen? - Beschreibung:

Teilweise sind die Begriffe "altersgemischte Gruppe", "alterserweiterte Gruppe" oder "altersübergreifende Gruppe" in Gesetzen oder sonstigen Regelungen beschrieben. Überwiegend wird inzwischen in der Fachwelt der Begriff "altersgemischte Gruppe" verwendet. Wir werden uns in diesem Papier dieser Begrifflichkeit anschließen und im weiteren den Begriff "altersgemischte Gruppe" verwenden, meinen damit aber immer auch die als "altersübergreifend" oder "alterserweitert" bezeichneten Gruppen.

Unter **altersgemischten Gruppen** werden Gruppen verstanden, in denen Kindergartenkinder mit Schulkindern und/oder Kindern unter 3 Jahren gemeinsam in einer Gruppe betreut werden.

So können z.B. typische altersgemischte Gruppen sein:

- Gruppen für Kinder im Alter von 2 Monaten bis zu 6 Jahren
- Gruppen für Kinder im Alter von 1 bis zu 6 Jahren
- Gruppen für Kinder im Alter von 3 bis zu 12/14 Jahren
- Gruppen für Kinder im Alter von 2 - 10/12 Jahren
- Gruppen für Kinder im Alter von 1 bis zu 12/14 Jahren.

Dabei müssen nicht immer alle Altersjahrgänge in einer Gruppe vertreten sein. Es kann durchaus auch sinnvoll und zweckmäßig sein, innerhalb einer Einrichtung bestimmte Schwerpunkte in der Zusammensetzung der Altersgruppen zu bilden, wie es z.B. in kombinierten Einrichtungen bzw. Kooperationseinrichtungen möglich ist.

3. Was sind die Grundprinzipien und pädagogischen Grundüberlegungen?

3.1 Kontinuität von Ort und Bezugspersonen ist ein spezifisches Merkmal der altersgemischten Gruppen. Neben dem Bezug zu konstanten Personen ist auch der Bezug zum Ort für Kinder wichtig. Sie können dann in einer für die kindliche Entwicklung wichtigen Phase über 5 - 6, teilweise - je nach Angebot - bis zu 10 Jahren in einer ihnen vertrauten Umgebung mit ihnen vertrauten Personen aufwachsen. Dies gibt Sicherheit und Geborgenheit und ist eine gute Grundlage, neue Erfahrungen für die eigene Entwicklung zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu machen. Auf dieser Grundlage ist mit zunehmendem Alter eine Öffnung erforderlich.

Auf dem Hintergrund vertrauter Personen und einer vertrauten Umwelt können Kinder in der Regel eher neue Anforderungen bewältigen, die ihnen von außen abverlangt werden. So fällt der Übergang zur Schule leichter, wenn damit nicht gleichzeitig noch ein Einrichtungswechsel verbunden ist oder die notwendige Betreuung sogar in Frage steht.

3.2 Altersgemischte Gruppen bieten ein breites Feld und vielfältige Gelegenheiten für **soziales Lernen**. Heute wachsen Kinder oft als Einzelkinder auf. Gerade für diese Kinder sind soziale Erfahrungen mit jüngeren und älteren Kindern, aber auch mit Gleichaltrigen für ihr weiteres Leben von besonderer Bedeutung. Hier erfahren sie sowohl Anerkennung für ihr Tun, sind Vorbilder für Jüngere und können sich gleichzeitig an Älteren orientieren. Erfahrungen, die früher mit Geschwistern gemacht wurden, können nun in der Einrichtung vollzogen werden.

3.3 Die Zusammenarbeit mit den Eltern erhält neue Dimensionen. Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern werden zu Partner in der Erziehung der Kinder über einen längeren Zeitraum. Auch hier wirkt sich Kontinuität positiv aus. Erzieherinnen und Erzieher erhalten so eine zusätzliche Bedeutung für die Eltern. Auf dem Hintergrund der oft anonymen Umwelt -werden die Tageseinrichtungen immer mehr zur ersten und oft einzigen Anlaufstelle in Erziehungsfragen.

3.4 Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung übernehmen länger als bisher **Mitverantwortung** für eine entscheidende Lebensphase des Kindes. So können Erfahrungen aus der Kindergartenzeit in die Schule weitergegeben und positiv für das Kind eingebracht werden. Die Erzieherin verfolgt und begleitet die Entwicklung des Kindes über diese ganze Zeit und kann dadurch auch wichtige Impulse für ihre Arbeit erhalten. Auf diesem Hintergrund können gleitende Übergänge vom Kindergarten zu Schule entwickelt werden

4. Welche Anforderungen ergeben sich für den pädagogischen Alltag ?

4.1 Bei einer altersgemischten Gruppe ist noch mehr als in der üblichen Kindergartengruppe **Beobachtung des Kindes** und **Situationsanalyse** unerlässlich, um dem einzelnen Kind gerecht zu werden. Dabei müssen z.B. die Bedürfnisse des Krippenkindes, des Kindergartenkindes, des jüngeren Schulkindes wie auch des älteren Schulkindes berücksichtigt werden. Dies wird schnell deutlich, wenn die Situation eines 3 - jährigen mit der eines 12 - jährigen Kindes verglichen wird. Eine altersgemischte Gruppe erfordert eine konzeptionelle Umstellung . Auch wenn die Umstellung auf situationsorientiertes Arbeiten in der Kindertageseinrichtung bereits erfolgt ist, müssen die altersspezifischen Gesichtspunkte der hinzukommenden Altersgruppen in die Konzeption und in den Alltag eingebunden werden.

4.2 Kinder lernen in jeder Altersgruppe auch von den Gleichaltrigen für ihre Entwicklung. Es müssen daher – ggf. auch gruppenübergreifend - **altershomogene Aktivitäten** angeboten werden. Insbesondere die Schulkinder brauchen für ihre Entwicklung die Gruppe der Gleichaltrigen. Hierauf ist ein besonderes Augenmerk zu richten, da dies - wie die Erfahrungen zeigen - meist vernachlässigt wird. Die Schulkinder werden als die "Großen" und "Erwachsenen"

angesehen, die schon selbständig sind im Vergleich zu den Kleinen. Es besteht daher leicht die Gefahr, daß man ihren speziellen Bedürfnissen nicht gerecht wird. Hinzu kommt, daß die Erzieherinnen und Erzieher in der Regel von ihrer Ausbildung her auf die Kindergartenkinder ausgerichtet und nicht mit den Bedürfnissen der Schulkinder vertraut sind. Das gleiche gilt auch für die Kinder unter 3 Jahren. Wenn hier nicht durch persönliche Erfahrungen oder durch vorherige Berufserfahrung in einer Krippe schon Kenntnisse vorliegen und Umgangsformen gewohnt sind, fällt es Erzieherinnen und Erzieher oftmals schwer, sich auf diese Altersgruppe einzulassen.

4.3 In der konkreten Arbeit in der Gruppe gilt es jeweils zu bedenken, wie ein Angebot für alle oder spezifische Altersgruppen ausgewogen gestaltet werden kann. Formen wie **Projektarbeit** bieten sich hierzu gerade an. Hierbei ergeben sich meist Betätigungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen, entsprechend den jeweiligen Möglichkeiten und Fähigkeiten.

5. Welche Rahmenbedingungen sind notwendig ?

Die konzeptionelle Umstellung kann nur gelingen, wenn bestimmte Rahmenbedingungen vorhanden sind.

5.1 Zur Gruppengröße:

Eine breite Spanne der Altersjahrgänge erfordert ein differenziertes pädagogisches Handeln und das Eingehen auf unterschiedlichste altersentsprechende Bedürfnisse.

Insbesondere für die Kinder unter 3 Jahren sollte die Gruppe überschaubar bleiben; diese Kinder erfordern zudem oftmals noch pflegerische und auch generell besondere Zuwendung, die bei kleineren Gruppen eher möglich ist.

○ Eine Reduzierung der Gruppengröße ist notwendig je mehr kleine Kinder (unter 3 Jahren) und je mehr Altersjahrgänge betreut werden.

Allerdings gilt es darauf zu achten, daß in den Gruppen auch gleichaltrige Spielkameraden für die Kinder vorhanden sind, ggf. gruppenübergreifend.

Die tatsächliche Gruppengröße korrespondiert auch mit der personellen Besetzung und der räumliche Ausstattung. Bei besonders guten Bedingungen in diesen Bereichen können die Gruppengrößen in angemessener Weise vergrößert werden.

5.2 Zur räumlichen und sächlichen Ausstattung:

Die Bildung von Kleingruppen ist in der altersgemischten Gruppe eine alltägliche methodische Arbeitsweise. Neben altershomogenen Gruppen müssen sich auch altersübergreifend kleine Spielgruppen bilden können, die weitgehend ungestört von einander agieren. Auch die Gestaltung des Außenspielgeländes sollte den

unterschiedlichen Interessen und Bedürfnislagen Rechnung tragen. Dies gilt auch für die sächliche Ausstattung.

- **Je stärker die Altersdifferenzierung ist, um so vielfältiger müssen die Differenzierungsmöglichkeiten bei den Räumen und der sächlichen Ausstattung sein.**

5.3 Zur personellen Ausstattung:

Ein differenziertes pädagogisches Konzept kann nur umgesetzt werden, wenn ausreichend und entsprechend qualifiziertes Personal vorhanden ist. Ist dies nicht der Fall, kommt es schnell zu **Überforderungen** bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie bei den Kindern.

Eine sozialpädagogische Grundqualifikation ist Voraussetzung für eine institutionelle Kinderbetreuung; aufbauend auf einer solchen Qualifikation können neue Konzepte entwickelt und umgesetzt werden (s. auch Fortbildung und Fachberatung).

- **Die personelle Ausstattung sollte sich ebenfalls nach der Alterszusammensetzung der Kinder richten, d.h. je mehr Kinder unter 3 Jahren betreut werden und je größer die Altersspanne ist, um so mehr Personal ist notwendig.**
- **Die Qualifikation des Personals sollte sich nach der Funktion und der Altersgruppe richten. Der konkrete Fachkräftecatalog ist jeweils in den Ländern geregelt.**

5.4 Mögliche Schlüsselzahlen zur Berechnung der Personalausstattung für eine konkrete Gruppe bzw. Einrichtung :

Diese Schlüsselzahlen beziehen sich auf die konkrete, mit den Eltern abgestimmte Anwesenheitszeit der Kinder in den einzelnen Altersgruppen. Die tatsächlich notwendige personelle Ausstattung errechnet sich dann aus den jeweiligen Betreuungszeiten, der täglichen und jährlichen Öffnungszeit einerseits sowie aus der jährlichen Arbeitszeit einer Mitarbeiterin andererseits. Dem durch die Altersmischung notwendigen Betreuungsbedarf ist durch eine angemessene personelle Ausstattung Rechnung zu tragen. Erfahrungswerte, die sich aus der personellen Ausstattung der Betreuungsformen für einzelne Altersgruppen ergeben, sind:

- **Für die Altersgruppe**

der 0;2 - 3-jährigen Kinder:	1 zu 5 (1 Fachkraft für 5 Kinder)
der 3 - 6-jährigen Kinder:	1 zu 10
der schulpflichtigen Kinder:	1 zu 10

6. Was bedeutet dies für den Arbeitsplatz der Erzieherin?

Nach den bisherigen Erfahrungen hat die Umstellung auf altersgemischte Gruppen für die Erzieherinnen und Erzieher oft eine **höhere Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit** gebracht, wenn die Initiative von ihnen ausging, sie **an der Umstellung aktiv** beteiligt waren und diesen **Prozeß mitgestalten** konnten, ihnen **Fortbildung** und begleitende **Praxisberatung** ermöglicht wurden. Mit der gesamten konzeptionellen Umstellung ist oft ein selbstbestimmteres Arbeiten möglich, eigene Akzente können entsprechend der besonderen Fähigkeiten der einzelnen besser gesetzt werden.

Gerade während des Umstellungsprozesses ist ein erhöhter Zeitbedarf und zusätzliches Engagement, fachliche Begleitung und Fortbildung erforderlich.

7. Was bedeutet dies für die Eltern?

Eltern haben für eine bedeutende Lebensphase ihres Kindes **kontinuierliche Begleitung** und **fachliche Beratung**.

Wenn Eltern mit dem **neuen Konzept** rechtzeitig und ausführlich **vertraut** gemacht werden, können Bedenken und Ängste der Eltern aufgegriffen und berücksichtigt werden. Erfahrungsgemäß spielt dabei die Sorge eine wichtige Rolle, ihr Kind werde nicht ausreichend und umfassend auf die Schule vorbereitet, oder werde in sonstiger Weise nicht genügend gefördert.

Für Eltern bedeutet dies auch, daß sie für einen **längeren Zeitraum** mit den gleichen Erzieherinnen und Erzieher zu tun haben. Sie kommen in die gleiche Einrichtung über einen Zeitraum von 6 - 10 Jahren; sie fühlen sich mit der Einrichtung stärker verbunden und sind auch eher bereit, sich für die Einrichtung zu engagieren.

8. Was bedeutet dies für die Fachberatung und Fortbildung?

Die Erzieherinnen und Erzieher sind in ihrer **Ausbildung** meist zu wenig auf die Anforderungen der Betreuung von Kindern in altersgemischten Gruppen vorbereitet. Die Schulkinder und die unter 3-jährigen Kinder kommen in der Ausbildung oft noch zu kurz, weil sich die Ausbildung auf das Kindergartenkind konzentriert. Hier kommt der **Fachberatung bei der konzeptionellen Umstellung und der Fortbildung bei der Erweiterung des Wissens** besondere Bedeutung zu. Fachberatung und gezielte Fortbildung sind besonders wichtig, wenn die Umstellung der Konzeption für altersgemischte Gruppen gelingen soll.

9. Welche Konsequenzen hat dieses Konzept für die Planung ?

Die altersgemischte Gruppe kann gerade auch in ländlichen Bereichen **bei einem oftmals geringen Bedarf** an Betreuung für Schulkinder oder unter 3 – jährige Kinder eine **fachlich sinnvolle Antwort sein**. Hier können diese Kinder zusätzlich betreut werden. Eine konzeptionelle Aufarbeitung ist allerdings auch dann unerlässlich.

Eine altersgemischte Gruppe kann insbesondere dann, wenn durch den Rückgang der Kinderzahlen Kapazitäten frei werden, zur **notwendigen Ausweitung** der Schulkinderbetreuung und der Betreuung der unter 3-jährigen Kinder genutzt werden.

10. Was noch zu sagen ist - Schlußbemerkungen:

Altersgemischte Gruppen können bei angemessener Ausstattung eine **Betreuungsform der Zukunft sein**. Sie entsprechen in der Regel den Bedürfnissen der Kinder, den Erwartungen der Eltern und sind unter planerischen Gesichtspunkten flexibel.

11. Literatur und Materialien:

Eine ausführliche Literaturliste kann beim DJI in München angefordert werden. Folgende Literatur ermöglichen einen schnellen und fachlich fundierten Überblick:

- Haberkorn, Rita:** Altersgemischte Gruppen -Eine Organisationsform mit vielen Chancen und der Aufforderung zu neuen Antworten; aus: Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): Orte für Kinder: auf der Suche nach neuen Wegen in der Kinderbetreuung.
- Klein, Lothar; Vogt, Herbert:** Leben in der Familiengruppe - Ein Praxisbuch über die große Altersmischung, Freiburg 1995
- Land Brandenburg, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport:** Kita Debatte; Schwerpunkt Altersmischung; Heft 3 1993
- Landschaftsverband Rheinland:** Tageseinrichtungen für Kinder; Die altersgemischte Gruppe für Kinder im Alter von 3 - 14 Jahren, Köln 1996
- Maar, Gisela:** Zusammenleben in altersgemischten Gruppen, Tagesbetreuung für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren in Nordrhein-Westfalen. In: Unsere Jugend , Heft 12/1984, S. 479 - 490
- Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen:** Tageseinrichtungen für Kinder in Nordrhein-Westfalen; 3.Auflage , 1996
- Sozialpädagogisches Institut (SPI):** Kinder unter drei Jahren in Tageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Köln, 3. Auflage 1991
- Tomberg, Anne:** Fortbildung eines Erzieherteams in Vorbereitung auf die Arbeit in altersgemischten Gruppen; in: KiTa NW Heft 3/94 S. 52 ff